



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Eidgenössische Finanzverwaltung EFV

Open Finance and Participatory Budgeting

FS 2016

Transparenz über den Bundeshaushalt

Donnerstag, 14. April 2016

Dozent:
Matthias Stürmer

Gastreferent:
Martin Heimgartner, Programmleiter FLAG, EFV

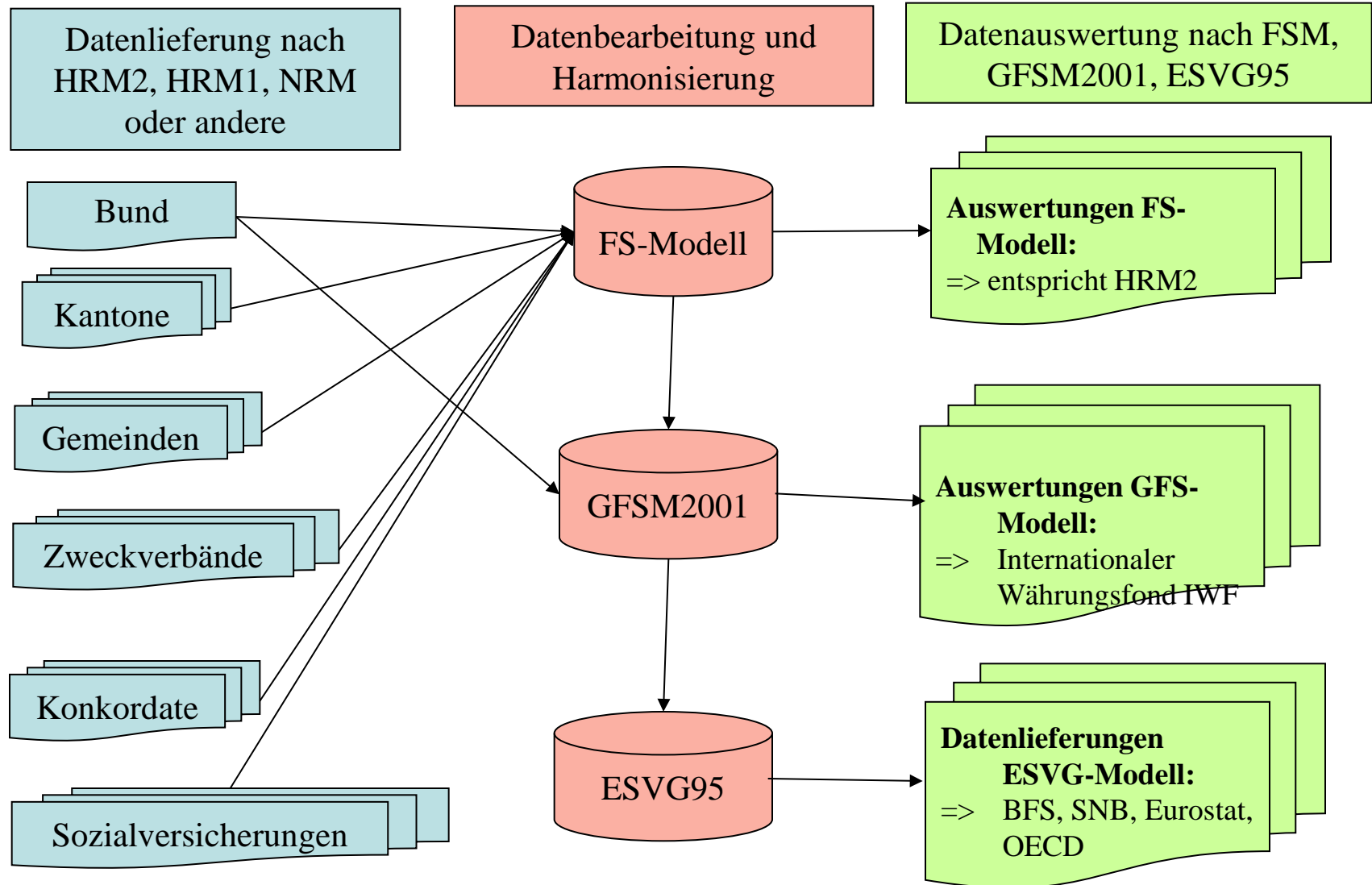


Ausgangslage

- International anerkannte gute Budgetierungs- und Steuerungspraxis
- Steigende Ansprüche an die Aussagekraft und Transparenz
- Unterschiedliche Informationsbedürfnisse
- Unterschiedliche methodische Grundlagen für die Bereitstellung der Basisdaten (IPSAS, NRM, HRM2, SNA, ESG, GFSM, etc.)
 - ➔ Koordinationsbedarf
- Zusammenarbeit in Netzwerken (IWF, OECD, Kantone, etc.)
- Rasch ändernde externe Faktoren (z.B. Demografie, Wechselkurse)
 - ➔ Vergleichbarkeit / Erklärungsbedarf / Aktualität
- Systemabhängigkeiten und zum Teil noch fehlende Integration ➔ Bereitstellung und Verwertbarkeit von Daten
- Angespannte Finanzlage öffentlicher Haushalte



Datenmodell der Finanzstatistik





Diskrepanz zu den Erwartungen



Rasche, sichere, orts-, zeit- und
geräteunabhängige, kosten-
günstige Verfügbarkeit von Daten



Ansprüche an die Berichterstattung

Funds

All accounts which hold money from year to year. For more information, see the [Glossary](#).

Go back

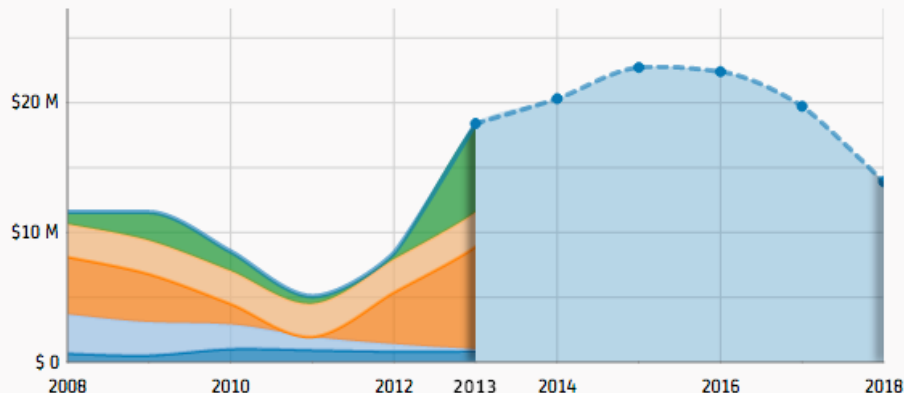
\$18 M
in 2013.

+ 54.22%
compared to previous year.

\$15 M
on average.

[Town of Arlington](#)

is the data source for this entry.



Override Stabilization Fund
\$8 M

Free Cash
\$7 M

Stabilization Fund
\$3 M

Municipal Building
Ins. Trust Fund
\$858 K

Arlington Visual Budget <https://github.com/goinvo/Visual-Town-Budget>



Grundfragen des Politikvollzugs

**(1) Ergebnisse
Wirkung**

*Was wollen wir?
Was ist zu erreichen?*



(2) Leistung

Was müssen wir tun?



**(3) Prozesse und
Strukturen**

Wie müssen wir es tun?



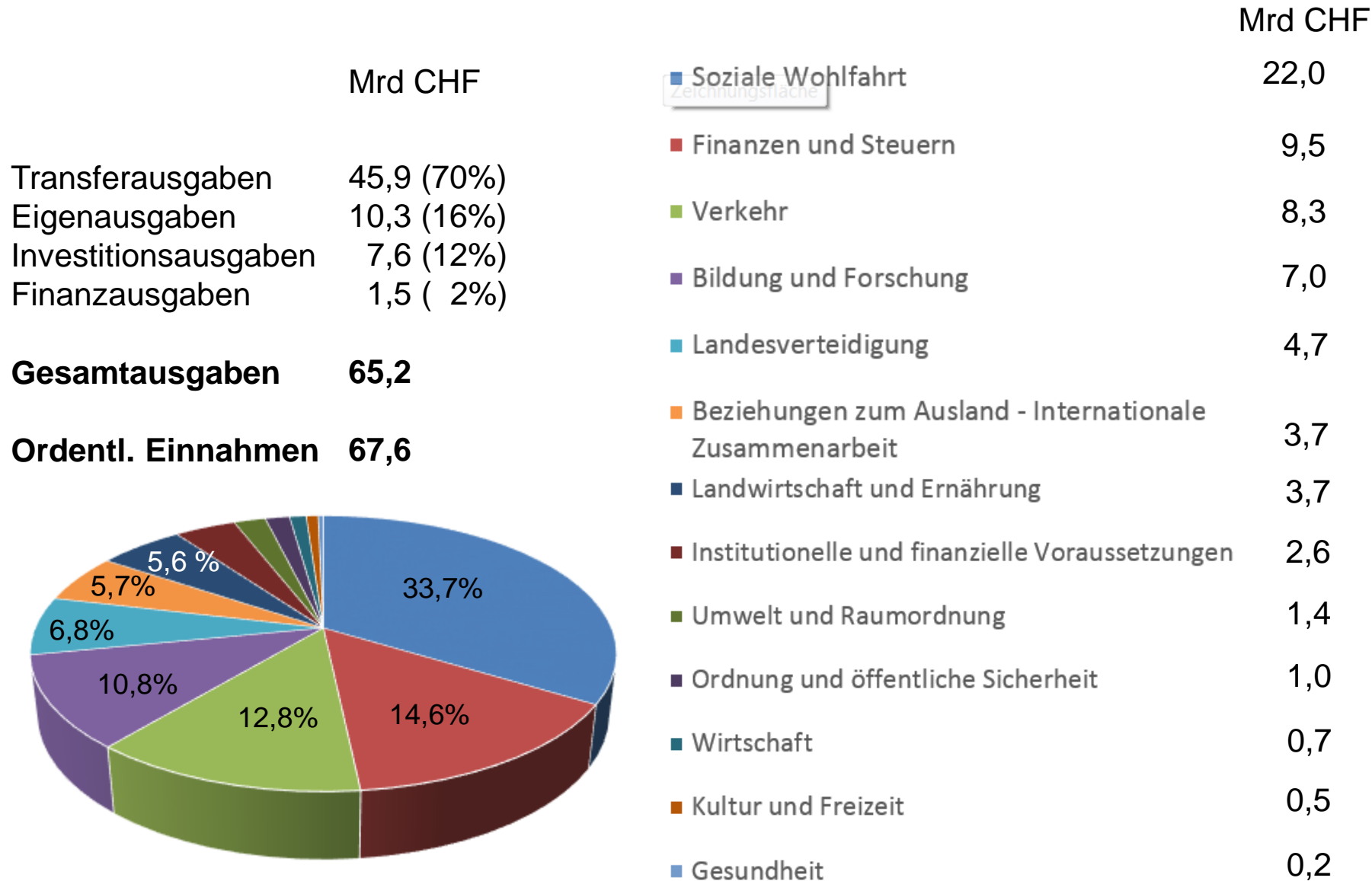
(4) Ressourcen

*Was müssen wir dafür
einsetzen?*

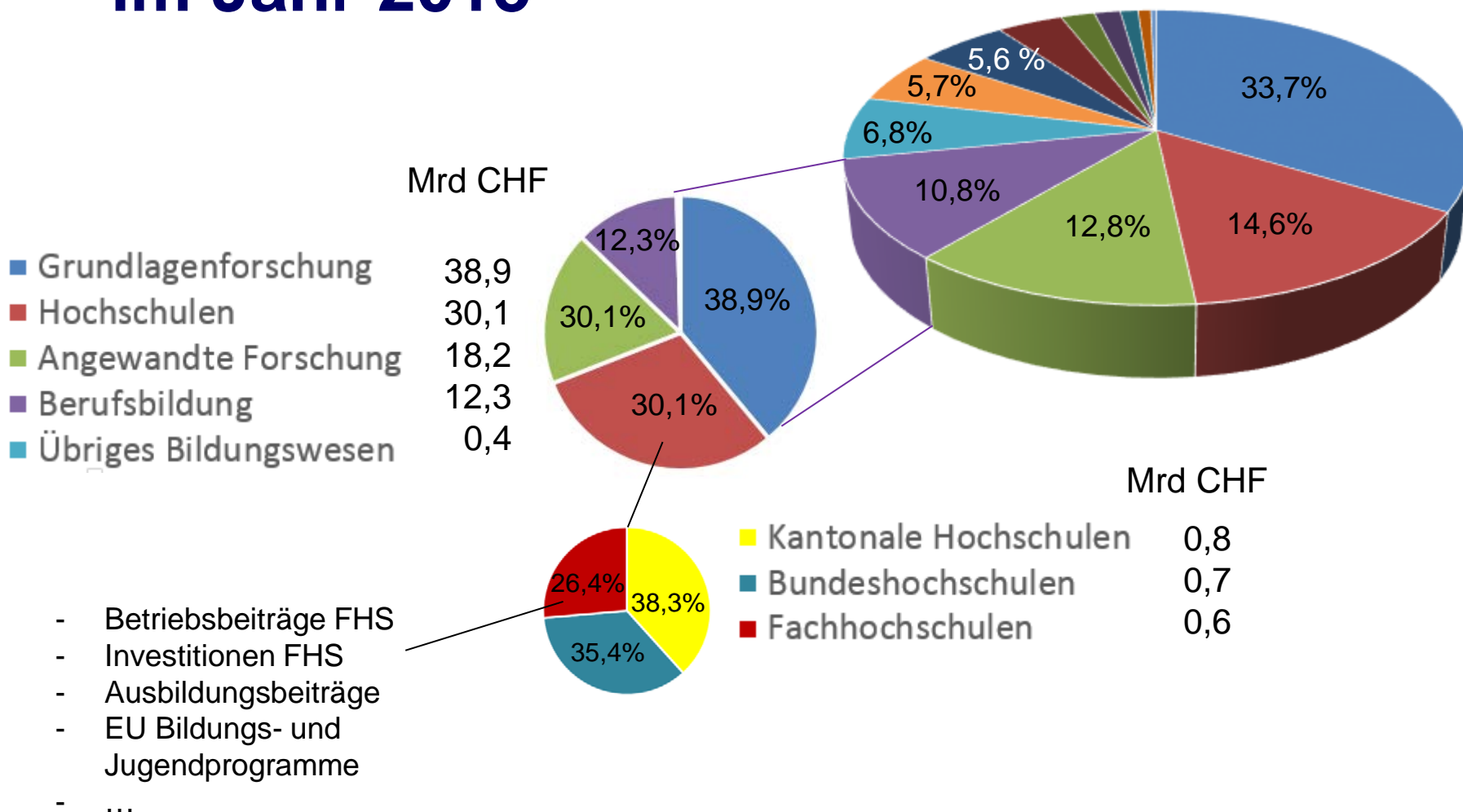




Mitteleinsatz nach Aufgabengebieten 2015



Mitteleinsatz in der Bildung und Forschung im Jahr 2015



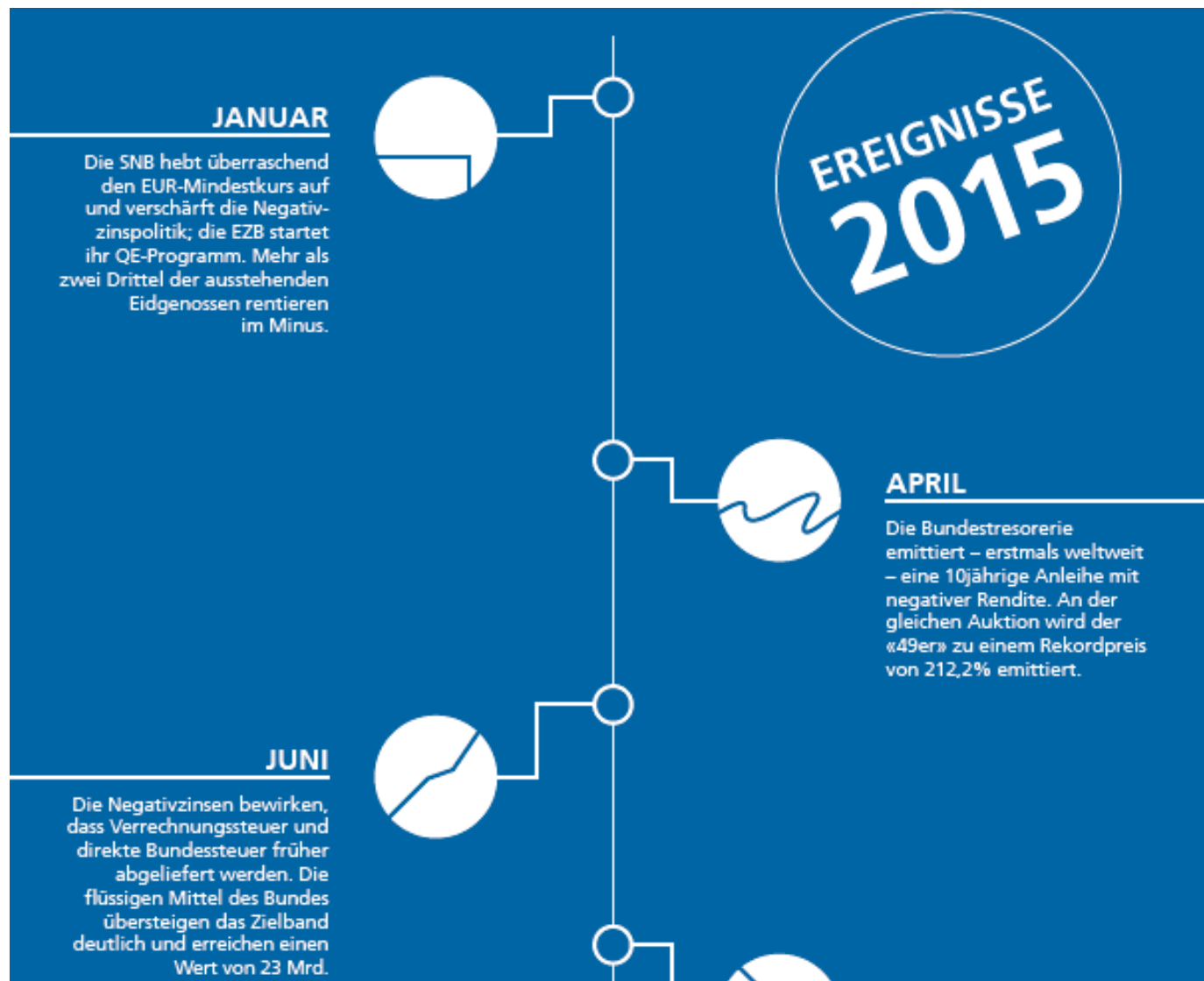
Monitoring Fiskaleinnahmen des Bundes im 2015

(in Mio. CHF)

Monate	Direkte Bundessteuer		Verrechnungssteuer		Stempelabgaben		Mehrwertsteuer	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Januar	885	977	897	620	313	324	1'171	1'011
Februar	521	944	-1'187	-249	128	139	2'539	2'276
Sub.tot.	1'406	1'921	-291	371	441	462	3'710	3'287
März	1'179	3'419	3'445	6'587	16	34	2'309	2'615
Sub.tot.	2'585	5'340	3'154	6'958	456	496	6'019	5'902
April	6'363	6'582	336	278	614	616	1'142	1'061
Sub.tot.	8'947	11'922	3'490	7'236	1'070	1'112	7'161	6'963
Mai	4'471	3'212	4'012	722	138	199	1'996	2'389
Sub.tot.	13'418	15'134	7'502	7'957	1'208	1'311	9'158	9'352
Juni	805	802	-627	795	23	19	2'210	1'885
Sub.tot.	14'223	15'936	6'876	8'752	1'231	1'331	11'367	11'237



Ereignisse im 2015 - Tätigkeitsbericht





Planungszyklus

*Version
BB zum Voranschlag mit IAFP*


Leistungen für Budget-
vollzug vereinbart

Leistungsnachweis zum Rechnungsjahr

Review Vorjahr und Erarbeitung
Entwurf Leistungsvereinbarung
für nächstes Budget (aktuelles
Jahr + 1)

*Version
Budgeteingabe an die
Departemente*

Budgeteingabe *Version
Budgeteingabe an EFV*

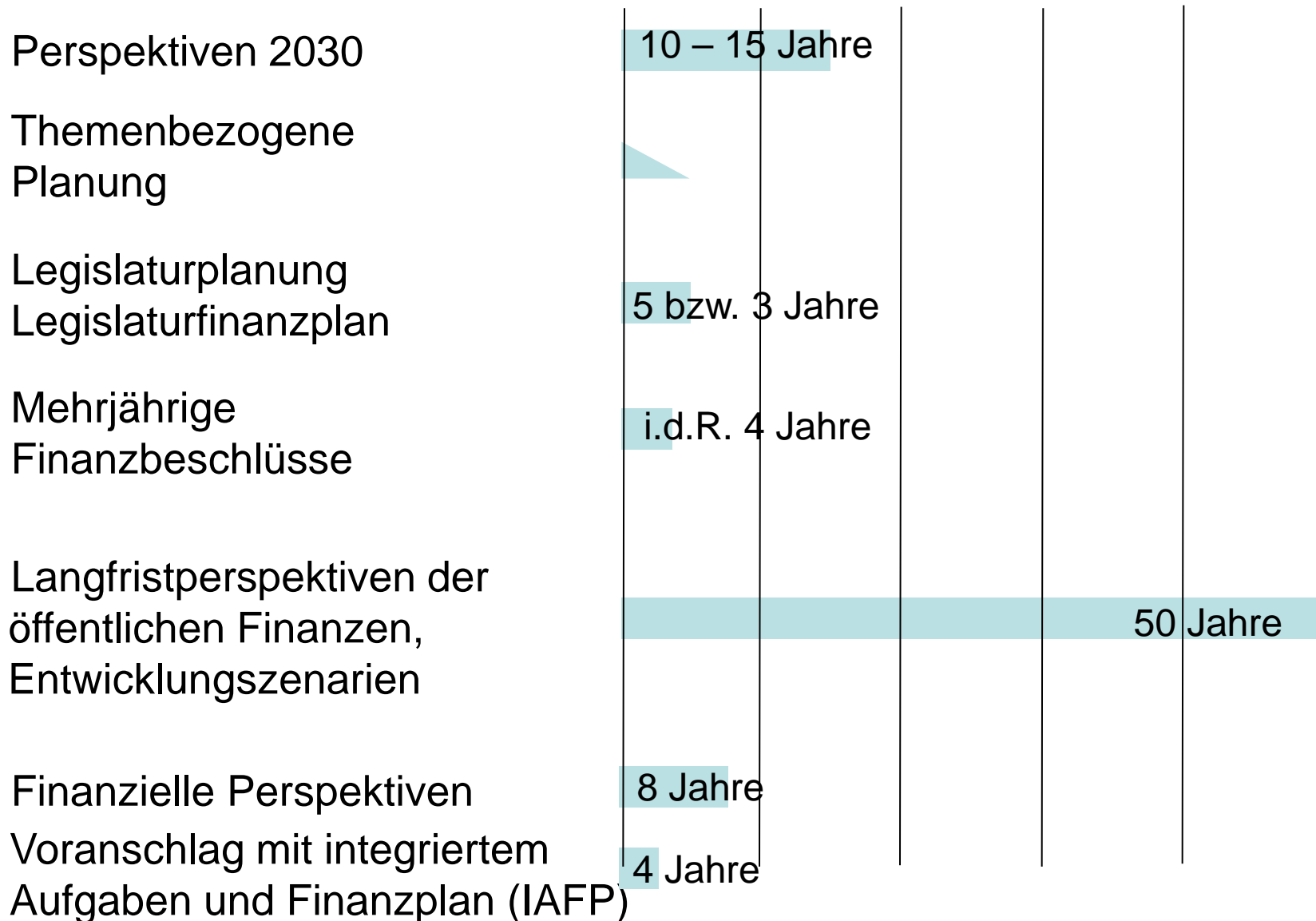
 Leistungssteuerung im
Budgetvollzug; Version je
Quartal

LVB-Prozess
im Nachgang
zu den Bundesrats-
und Departements-
zielen

*Version
Botschaft zum Voranschlag mit IAFP*



Planungsinstrumente





Analysephase – Was erwartet uns?

- Perspektiven 2030
 - Herausforderungen
 - Szenarien
- Langfristperspektiven
 - Politischer Dialog
 - Von-Wattenwyl-Gespräche
 - Strukturreformen
 - Erarbeitung von Gesetzesvorlagen
 - Viele sinnvolle Massnahmen haben lange Wirkungsverzögerungen*
 - Regierungsfolgeabschätzung
 - Ausweis und Analyse von den finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorlagen
 - Zeit kaufen – aber wie?



Analysephase – Wo stehen wir?

- Wirtschaftslage
- Handlungsbedarf für nächstes Budget und den nächsten Finanzplan?
 - Vergleich mit letztjährigen Planung
 - Teuerungsannahmen
 - Einnahmenveränderungen
 - Basisszenario
 - Vergleich mit der Rechnung
 - Kreditreste
 - Inkraftsetzung von Rechtserlassen unter Beachtung der finanziellen Konsequenzen
 - Vorgaben zur Einhaltung der Schuldenbremse
 - Evaluationen



Voranschlag mit IAFP (1)

Leistungsgruppe

805 Bundesamt für Energie BFE

Strategische Schwerpunkte

- Sicherstellung der Energieversorgung der Schweiz
- Gewährleistung der technischen Sicherheitsanforderungen im Energiebereich
- Förderung der marktorientierten Weiterentwicklung der Energieforschung
- Begleitung des schrittweisen Ausstiegs aus der Kernenergie
- Förderung der Energieeffizienz
- Förderung des Anteils erneuerbarer Energien, Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energien

Projekte und Vorhaben 2015

- Energiestrategie 2050: Umsetzung 1. Massnahmenpaket, Vorbereitung 2. Massnahmenpaket
- Strategie Stromnetze: Verabschiedung Botschaft
- Marktregulierung: Verabschiedung Botschaft zur 2. Etappe Strommarktöffnung
- Gasversorgungsgesetz (GasVG): Erarbeitung Grundlagenstudie
- Sachplanverfahren geologische Tiefenlager: Umsetzung Etappe 2 gemäss Sachplan
- Energieforschungskonzept 2016-19 (+ Aktionsplan)

Prioritäten

Zusammenzug der Ertragspositionen und Voranschlagskredite

	R	VA	VA	Finanzplan			ØΔ
Mio.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2014-18
Ertragspositionen	20.7	16.6	21.0	789.3	963.4	1 019.4	179.9%
ausserhalb Globalbudget	9.0	5.9	7.8	778.0	952.1	1'008.1	261.5%
Aufwandpositionen	225.9	288.5	854.8	2'308.0	2'646.6	2'745.8	75.6%
Δ in % Vorjahr	-	-	196.3%	170.0%	14.7%	3.7%	-
Δ ggü. IAFP 2015-2017	-	-	369.8	1'858.7	2'202.6	-	-
im Globalbudget	93.6	105.7	115.3	116.5	117.0	116.8	2.5%
ausserhalb Globalbudget	132.3	182.8	739.5	2'191.5	2'529.6	2'629.0	94.7%

Mittelfristperspektive

Kommentar

Das Bundesamt für Energie BFE ist das Kompetenzzentrum für Fragen der Energieversorgung und der Energienutzung. Es schafft Grundlagen und Wissen für eine sichere, ressourcen- und kostenbewusste Energiezukunft der Schweiz. Die Leistungen des Amtes sind in zwei Leistungsgruppen Energieversorgung und -nutzung und Forschung sowie Sicherheit im Energiebereich gegliedert.

Kommentar zu Aufgaben und Finanzen

Der Voranschlag 2016-19 resultiert überwiegend aus der Erhöhung der Mittel für das Programm EnergieSchweiz sowie auf die Umsetzung der Energiestrategie zurückzuführen. Der Anstieg des Aufwands ausserhalb des Globalbudgets ist darin begründet, dass der Teil A "Gebäudehülle" des Gebäudeprogramms mit dem zugehörigen Budget vom Bundesamt für Umwelt BAUFU in das BFE übertragen wird. Die Vollzugsintegration des Netzzuschlagsfonds findet auch auf der Aufwandsseite im Finanzplan 2016 bis 2018 ihren Niederschlag.

Leistungsgruppe 1: Energieversorgung, -nutzung und Forschung im Energiebereich

Grundauftrag

Der Bund sorgt mit seiner Energiepolitik für eine ausreichende, breit gefächerte, sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung und für einen sparsamen und rationellen Energieverbrauch. Das BFE trägt mit der Erarbeitung von Grundlagen zu ökonomischen und technologischen Fragen dazu bei, dass Bundesrat und Parlament die energiepolitischen Aufgaben im Bereich Energieversorgung, -nutzung und Forschung im Energiebereich wahrnehmen, Beratung und zur Umsetzung der Energiepolitik und wirkt darauf hin, dass die

Grundauftrag

Funktionsertrag, -aufwand, Investitionen	R	VA	VA	Finanzplan			ØΔ
Mio.	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2014-18
Ertrag und Investitionseinnahmen	1.2	0.8	1.0	1.0	1.0	1.0	6.4%
Aufwand und Investitionsausgaben	71.6	83.6	92.9	94.1	94.6	94.5	3.1%

Kommentar

Rund 80% des Funktionsaufwands im Energiebereich. Die Zunahme des Aufwands im Energiebereich ist auf die Umsetzung der Energiestrategie zurückzuführen. Der Aufwand weist ab 2016 einen stabilen Verlauf auf.

Finanzen

Ziele

	R	VA	VA	Finanzplan		
	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Energiestrategie (ES2050): Die Gesetzgebungs- und Konzept- sowie Umsetzungsarbeiten schreiten planmässig voran						
Eröffnung Vernehmlassung 2. Massnahmenpaket ES 2050, Beitrag BFE (Termin)	-	-	31.12	-	-	-
Verabschiedung Botschaft Strategie Stromnetze (Termin)	-	-	31.12	-	-	-
Marktregulierung: Die Gesetzgebungsarbeiten schreiten planmässig voran						
Verabschiedung Botschaft zur 2. Etappe Strommarktöffnung (Termin)	-	-	31.12	-	-	-
Eröffnung Vernehmlassung zur Totalrevision StromVG (Termin)	-	-	-	31.12	-	-
Verabschiedung Botschaft zur Totalrevision StromVG (Termin)	-	-	-	-	31.12	-
Programm EnergieSchweiz: Das Programm setzt die Projektjahrespläne um und sensibilisiert die Öffentlichkeit						
Anteil erfolgreich abgeschlossener Projekte (min. in %)	-	-	90	90	90	90
Bekanntheitsgrad (Basis Marktstudie, min. Anteil in %)	-	-	65	67	69	70
men der KEV wird effizient						
	396	550	745	900		
	45	52	57	59		
	31.12	-	-	-		
	2	3	3	3		
Vorlage des Forschungskonzepts 2017-2020 (Termin)	-	-	-	31.12	-	-

Ziele, Messgrössen und Soll-Werte

Kontextinformationen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Programm Energie Schweiz Programmpartner (Anzahl pro Jahr)	-	-	-	-	150	239
Förderung Erneuerbare über Netzzuschlag						
Anzahl Anlagen im Fördersystem	0	1'500	1'980	3073	4'808	6'727
Geförderte Produktion in GWh	0	400	500	722	1'100	1'400
Gebäudeprogramm						
Förderkosten in CHF pro reduzierte Tonne CO ₂	-	-	58	68	70	65
Jährliche Reduktion des CO ₂	-	-	-	-	-	120'400
Endverbräuche						
Bruttoverbrauch nicht erneuerbarer Energien	-	-	-	-	-	943.8
Elektrizitätsproduktion aus nicht erneuerbaren Energien	-	-	-	-	-	3.39
Netto-Elektrizitätsproduktion	-	-	-	-	-	-
Innovationsförderung, Forschung						
Bewilligte Pilot- und Demonstrationsprojekte	-	-	-	-	-	22
Aufwendungen der öffentlichen Hand für die Energieforschung (in Mio. Fr.)	-	-	-	-	-	-

Kennzahlen und Kontextinformationen

Voranschlag mit IAFP (2)

Ertragspositionen und Voranschlagskredite

Budgetpositionen der Erfolgs- und Investitionsrechnung

Kreditbeschlüsse

Ertragspositionen und Voranschlagskredite

Globalbudgets

Tsd.	R 13	VA 2014	VA 2015	Finanzplan 2016	2017	2018	2014-18
Ertrag und Einnahmen							
Eigenbereich							
E100.0001 Funktionsertrag (Globalbudget)							
Fiskalertrag							
E110.0001 Sanktion CO ₂ -Verminderung Personenwagen							
E110.0002 Ertrag Netzzuschlag							
Regalien und Konzessionen							
E120.0001 Wasserzinsanteile							
Finanzertrag							
E140.0001 Zinsen auf Sanktion CO ₂ -Verminderung Personenwagen							
Aufwand und Ausgaben							
Eigenbereich							
A200.0001 Funktionsaufwand (Globalbudget)							
Transferbereich							
LG 1: Energieversorgung, -nutzung und Forschung im Energiebereich							
A231.0001 Internationale Energieagentur							
A231.0002 Programme EnergieSchweiz							
A231.0003 Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA)							
A238.0001 Wertberichtigung im Transferbereich							
LG 2: Sicherheit im Energiebereich							
A231.0004 Wasserkrafteinbussen							
A231.0005 Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI)							
Übriger Aufwand und Investitionen							
A250.0001 Gebäudeprogramm							
A250.0002 Einlage Netzzuschlagsfonds							
A250.0003 Technologietransfer							

Begründungen zu den Budgetpositionen

Funktionsertrag (E5100.0001) 16 500 000

fw 14.4 Mio., nf 0.0 Mio., LV 1.5 Mio.

Differenz zu VA 2015 (in %) 1 %

Differenz zu IAFP 2015-2018 100 000

Hauptkomponenten:

- Entgelte für Benutzungen und Dienstleistungen 6 600 000
- Verkäufe 8 800 000
- Übrige Entgelte 1 100 000

Der Funktionsertrag liegt mit 15.9 Millionen im Rahmen des Voranschlagswerts 2009. Das Angebot im Aus-, Weiterbildungs- und Dienstleistungsbereich der EHSM und der Belegungsgrad an den Standorten Magglingen und Tenero konnten in den vergangenen Jahren erweitert bzw. gesteigert werden und haben sich auf diesem Niveau etabliert. Trotz der Integration des Swiss Olympic House ist eine weitere Steigerung während der Umbauphase des Hauptgebüdes der Hochschule (Oktober 2008 – Oktober 2010) nicht möglich, da ein Grossteil der neu zur Verfügung stehenden Infrastruktur zu Arbeitsplätzen umfunktioniert wurde. Im Rahmen der Leistungsverrechnung werden innerhalb der Bundesverwaltung Erträge im Zusammenhang mit Beschaffungsdienstleistungen für Armeesportmaterial sowie Dienstleistungen zugunsten des Sports in der Armee erwirtschaftet. Die entsprechenden Erträge

liegen ebenfalls im Rahmen des Vorjahres.

Aufwand

Funktionsaufwand (A6100.0001) 90 020 000

fw 57.7 Mio., nf 1.0 Mio., LV 31.3 Mio.

Differenz zu VA 2015 (in %) 1 %

Differenz zu IAFP 2015-2018 100 000

Der Personalaufwand ist u.a. auf den Systemwechsel beim Erwachsenen- und Seniorensport (das BASPO setzt neu die Schwerpunkte in der Ausbildung und Qualitätssicherung) zurückzuführen. Der LV Mehraufwand ist wie folgt begründet: Die vereinfachte auf den Verkehrswerten basierende Berechnung wird

Kreditverwendung beim Funktionsaufwand (Info)

tungsbringer und des Mängelergrüts steigt der Informatik- und Telekommunikationsaufwand.

Funktionsaufwand nach Kontengruppen

	Rechnung 2014	Voranschlag 2015	Voranschlag 2016	Differenz zu VA 2015 absolut	%
1 000 CHF					
Personalaufwand	39 000	39 800	40 500	700	1.8
Sach- und Betriebsaufwand	45 700	46 300	48 500	2 200	4.8
davon Informatik	4 716	4 715	4 715	0	0.0
davon Beratungsaufwand	8 643	7 954	8 856	902	11.3
Übriger Funktionsaufwand	5 320	3 920	1 020	-2 900	-74.0

Aufwandkredite ausserhalb des Globalbudgets

Turnen und Sport in der Schule

A6210.0119 733 900

(SR 415.0, SR 415.01, SR 415.023.5)

Differenz zu VA 2015 (in %) 1 %

Differenz zu IAFP 2015-2018 (in Mio.) 100 000

Die Beitragsleistungen für die nationale Fortbildung der Turn- und Sportunterricht erteilenden Lehrkräfte sowie der Fortbildung von Dozenten an den Turn- und Sportlehrerausbildungsstätten (Universität Bern, Basel, Lausanne, Genf, Freiburg, Neuenburg; ETHZ und Pädagogische Hochschulen) bleiben gleich wie im Vorjahr.

- Übrige Beiträge an Dritte fw 733 900

Turn- und Sportverbände und andere Organisationen

A6210.0120 6 930 500

(SR 415.0, SR 415.01, SR 415.41, SR 415.025.1)

Differenz zu VA 2015 (in %) 1 %

Differenz zu IAFP 2015-2018 (in Mio.) 100 000

Die Unterstützung der zivilen Turn- und Sportverbände und weiterer Sportorganisationen, die Förderung der fachlichen Ausbildung von Hauptlehrkräften für Spitzen-, Breiten- und Erwachsenensport sowie die Unterstützung der Dopingbekämpfung bleiben gleich wie im Vorjahr.

- Übrige Beiträge an Dritte fw 6 930 500



Beispiel Luftfahrtsicherheit





Messgrössen für wen zu welchem Zweck?

Monitoring

Politikgestaltung
normativ, strategisch

Wirkungsziele

Evaluationen

Leistungsziele

Controlling

Betriebliche Steuerung
strategisch, operativ



Messgrössen für die Steuerung des Personals

Personalstrategie Bundesverwaltung 2011-2015

z. B. Stossrichtung „Potenzial der Vielfalt nutzen“

Verschiedene Sprachen, Altersgruppen, Kulturen, Geschlechter oder soziale Schichten in einem Personalkörper vereint zu haben, ist eine Chance für jeden Arbeitgeber. Die unterschiedlichen Blickwinkel und Erfahrungen bringen einen Mehrwert, der für die Bundesverwaltung insbesondere im Lichte der Demografie und der Internationalisierung unverzichtbar ist. Die Bundesverwaltung ist ein Abbild der Schweiz. Sie fördert die Vielfalt, stellt die Chancengleichheit sicher und verhindert Diskriminierungen.

Ziel

Die Bundesverwaltung nutzt die Diversität ihrer Mitarbeitenden.

Massnahmen

- Die Vorgaben, Weisungen und Instrumente zur Chancengleichheit und Diversität werden in den Personalprozessen verankert und mit gezielten Informationsmassnahmen bekannt gemacht.
- Die Führungskräfte werden in Diversitäts- und Chancengleichheitsfragen sowie bezüglich des Generationenmanagements geschult.
- Die Sprachkompetenzen der Mitarbeitenden und Kader werden gestärkt.
- Das Projekt Lohngleichheitsdialog wird umgesetzt.
- Der Bundesrat erlässt Vorgaben zur Sicherstellung von Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Förderung der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen.

Strategische Messgrössen

- Sollwert Geschlechterverteilung (inklusive Kaderbereich)
- Sollwert Sprachenverteilung
- Indikator Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen

BRB vom 22.06.2011: „Strategische Sollwerte und Indikatoren für das Personalmanagement“

Bst. d, für die Chancengleichheit von Frau und Mann und deren Gleichstellung

- Sollwerte Geschlechterverteilung:

Frauen 44,0%-48,0%

Männer 52,0%-56,0%



Messgrössen für die politische Steuerung

bundesverwaltung.admin.ch

Schweizerische Bundeskanzlei

Startseite | Übersicht | Kontakt | Glossar | Deutsch | Français | Italiano | Rumantsch | English

Aktuell | Themen | **Dokumentation** | Dienstleistungen | Die Bundeskanzlei

Gesetzgebung
Sprachen
Vereinnahmende religiöse Bewegungen
Publikationen
Politische Planung
Legislaturplanung
Jahresziele
Geschäftsbericht
Herausforderungen
Indikatoren LP 2007-2011
Bericht Motionen und Postulate
Politische Rechte
Sprachen
Elektronischer Behördenverkehr
Datenschutz
Zugang zu amtlichen Dokumenten
Der Bund kurz erklärt
Verwaltungspraxis der Bundesbehörden VPB

Startseite > Dokumentation > Publikationen > Politische Planung > Indikatoren LP 2007... > Leitlinie 1: Den Wi...
[Seite drucken](#)
[Erweiterte Suche](#)

Suchen in der BK

suchen

Leitlinie 1: Den Wirtschaftsstandort Schweiz stärken

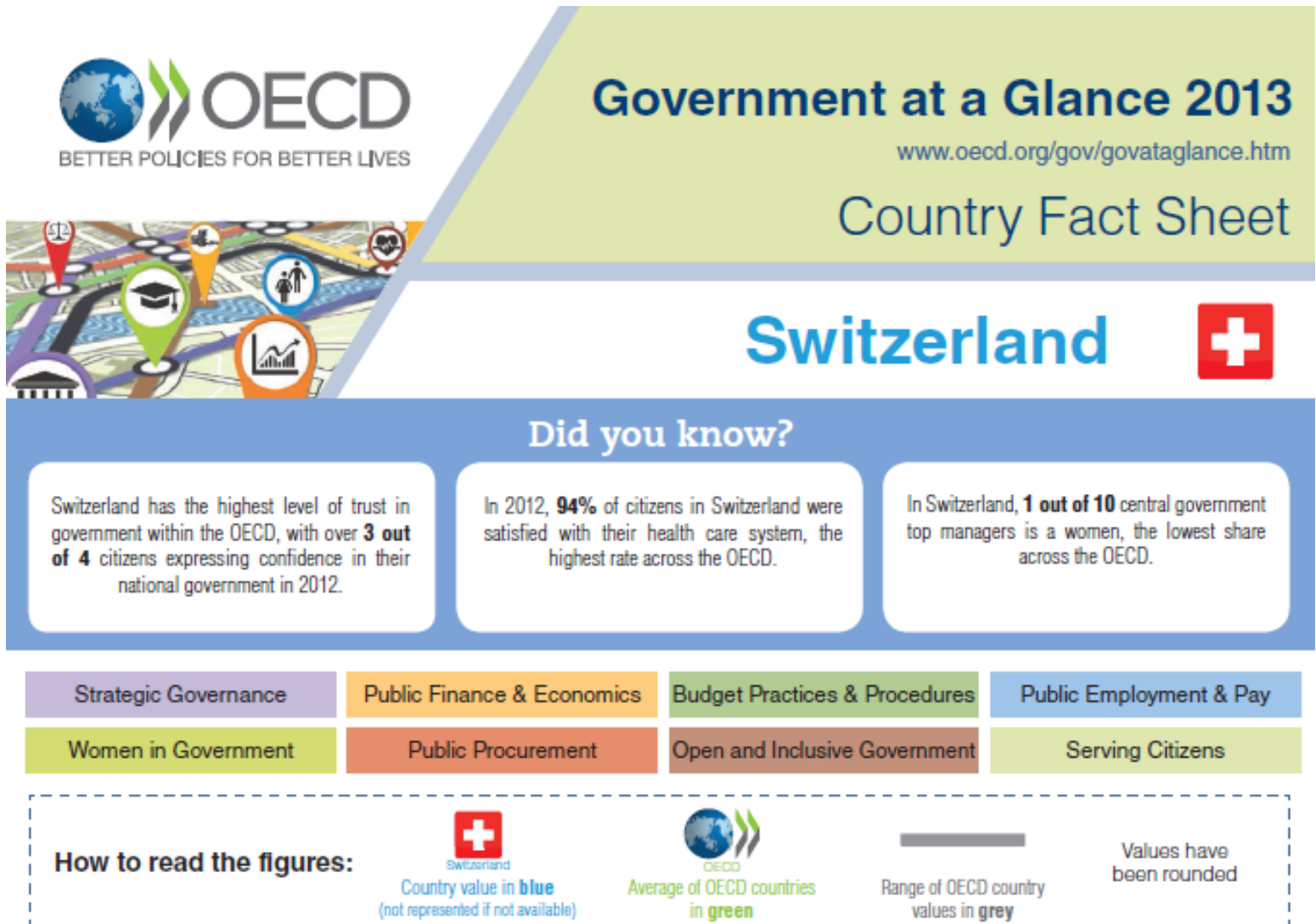
Ziel 1: Wettbewerb im Binnenmarkt verstärken und Rahmenbedingungen verbessern

Indikatoren

- Wachstumsrate des BIP**
 - [BIP-Quartalsschätzungen SECO](#)
 - [Bruttoinlandprodukt \(BFS\)](#)
- Produktivität**
 - [Arbeitsproduktivität \(BFS\)](#)
- Erwerbstätige und Beschäftigte**
 - [Erwerbstätigenstatistik \(BFS\)](#)
- Erwerbslose und Arbeitslose**
 - [Erwerbslosenstatistik \(BFS\)](#)



Internationaler Vergleich I



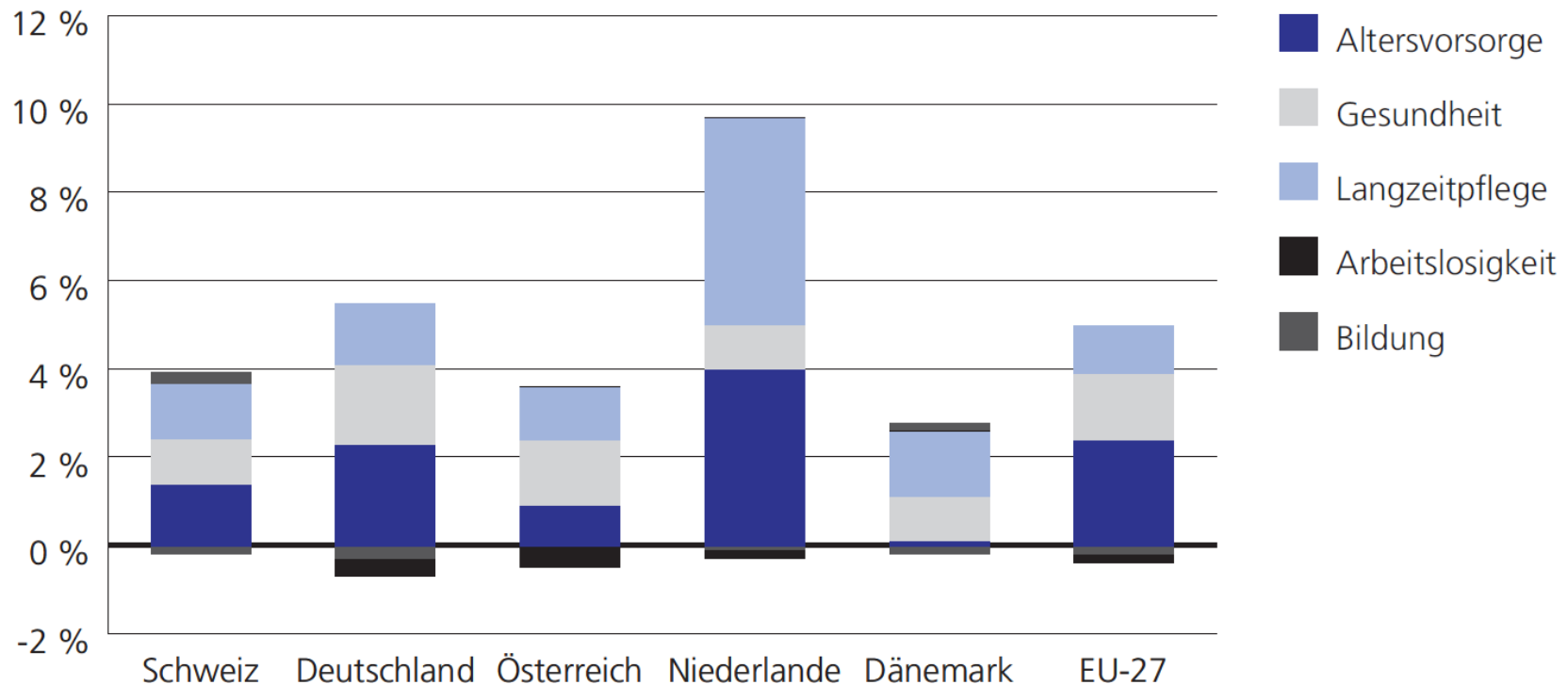


Zunahme der demografiebedingten Ausgaben** - internat. Vergleich



Zunahme 2007* bis 2060

(in % des BIP)

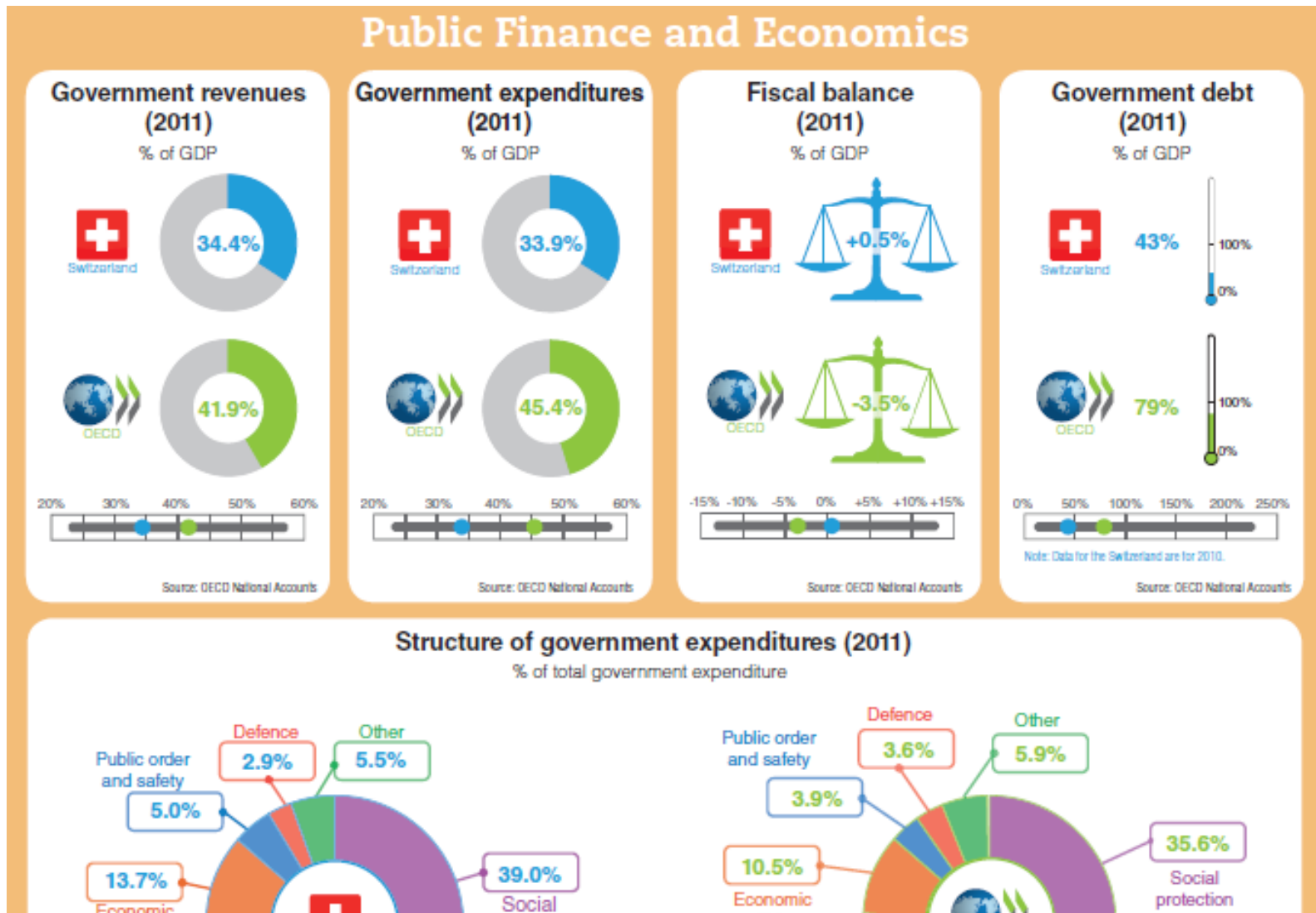


* Bei den Berechnungen der EU ist 2007 das Basisjahr. Schweiz: Basisjahr 2009

** ohne Berücksichtigung der Zinsausgaben



Internationaler Vergleich II





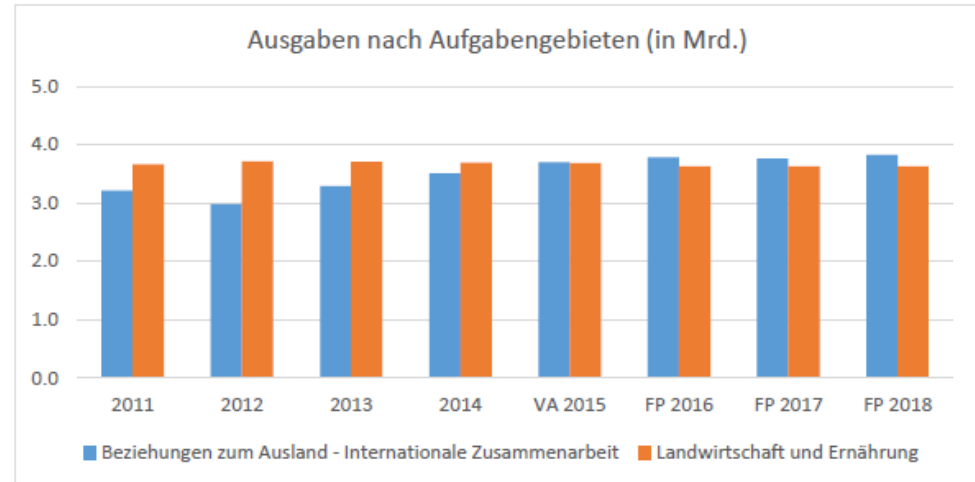
Ausblick – neues Informationssystem I

Ausgaben

nach Art

nach Aufgabengebiet

- ⇒ ☐ Institutionelle und finanzielle Voraussetzungen
- ⇒ ☐ Ordnung und öffentliche Sicherheit
- ⇒ ☒ Beziehungen zum Ausland - Int. Zusammenarbeit
- ⇒ ☐ Landesverteidigung
- ⇒ ☐ Bildung und Forschung
- ⇒ ☐ Kultur und Freizeit
- ⇒ ☐ Gesundheit
- ⇒ ☐ Soziale Wohlfahrt
- ⇒ ☐ Verkehr
- ⇒ ☐ Umwelt und Raumordnung
- ⇒ ☒ Landwirtschaft und Ernährung
- ⇒ ☐ Wirtschaft
- ⇒ ☐ Finanzen und Steuern



Speichern



Datei exportieren



Drucken



CHF

Indexierung

Veränderung
in %



10 350
8 450

Allgemeine Erläuterungen

Das Aufgabengebiet Beziehungen zum Ausland - Internationale Zusammenarbeit umfasst schwergewichtig die [mehr →](#)

Im Aufgabengebiet Landwirtschaft werden Direktzahlungen an die Bauernbetriebe geleistet (60% der Ausgaben), [mehr →](#)

Kommentar zur Rechnung 2014

Der Aufgabenbereich Beziehungen zum Ausland ist zwischen 2013 und 2014 um 6,6 Prozent gewachsen. Er weist damit im [mehr →](#)

Die Ausgaben für die Landwirtschaft und Ernährung blieben mit knapp 3,7 Milliarden im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant. [mehr →](#)



Gesamter Kommentar zu den Aufgabengebieten [herunterladen](#)



Ausblick – neues Informationssystem II

Ausgaben nach Art nach Aufgabengebiet

- ☐ Beziehungen zum Ausland - Int. Zusammenarbeit
- ⇒ ☐ Politische Beziehungen
- ⇒ ☐ Entwicklungshilfe (Süd- und Ostländer)
- ⇒ ☐ Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe
- ⇒ ☐ Humanitäre und Nahrungsmittelhilfe
- ⇒ ☒ Wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit
 - ☒ 1057/A2101.0146 Arbeitgeberleistungen zentral
 - ☒ 1057/A2101.0151 Sozialplankosten für vorzeitige Pensionierungen
 - ☒ 1094/A2100.0001 Personalbezüge und Arbeitgeberbeiträge
 - ☒ 1057/A2101.0151 Sozialplankosten für vorzeitige Pensionierungen
 - ☒ 1094/A2100.0001 Personalbezüge und Arbeitgeberbeiträge
 - ☒ 1094/A2109.0001 Übriger Personalaufwand
 - ☒ 1094/A2114.0001 Informatik Sachaufwand
 - ☒ 1094/A2119.0001 Übriger Betriebsaufwand
 - ☒ 1094/A2310.0370 Wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit
 - ☒ 1094/A2310.0446 **Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Osteuropäischen Staaten**
 - ☒ 1094/A4100.0001 Sach- und immaterielle Anlagen, Vorräte
 - ☒ 1094/A4200.0106 Darlehen und Beteiligungen Osteuropäische Staaten
 - ☒ 1094/A4200.0109 Darlehen und Beteiligungen Entwicklungsländer
 - ☒ 1094/E1400.0001 Finanzertrag
- ⇒ ☐ Wirtschaftliche Beziehungen
- ⇒ ☐ Hilfe an Ostländer und Erweiterung der EU

Ausgaben nach Aufgabengebieten (in 1000 CHF)

	R 2013	R 2014	Differenz zu VA 2014 absolut	%	VA 2015
Wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit	310'104	337'346	-366	-0.1	354'127
Arbeitgeberleistungen zentral	1'079	15	-36	-70.1	54
Kredit für besondere Personalkategorien	0	0	-24	-100.0	25
Lohnmassnahmen	0	0	0	-100.0	1
Sozialplankosten für vorzeitige Pensionierungen	1	0	-1	-94.7	1
Personalbezüge und Arbeitgeberbeiträge	3'049	3'080	-17	-0.6	3'288
Übriger Personalaufwand	34	30	-14	-31.7	45
Informatik Sachaufwand	120	65	-59	-47.6	143
Übriger Betriebsaufwand	217	201	-65	-24.5	255
Wirtschaftliche Entwicklungszusammenarbeit	217'339	242'944	-120	0.0	244'185



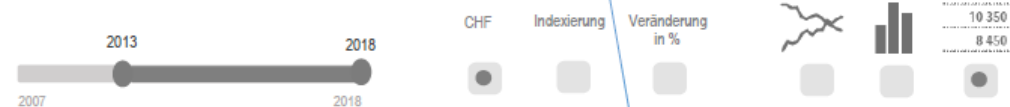
Speichern



Datei
exportieren



Drucken



Kredithöhe
Die Aufgabengebiete enthalten teilweise
nur Anteile von Krediten.

Allgemeine Erläuterungen

Das Aufgabengebiet Beziehungen zum Ausland - Internationale Zusammenarbeit umfasst schwergewichtig die [mehr →](#)

Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Osteuropäischen Staaten in CHF A2310.0446

R 2014

90 949 294

BG vom 24.3.2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas (SR 974.1), Art. 1 und 10.

Beitrag an die Finanzierung von Massnahmen der wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenarbeit in den Staaten Südost-europas und der GUS, vor allem in den Bereichen Infrastruktur, Privatsektorförderung, makroökonomische Unterstützung und Handelsförderung.

Begünstigte sind Regierungsstellen, Zivilgesellschaft, Privatunternehmen und andere Partner in den Partnerländern Osteuro-



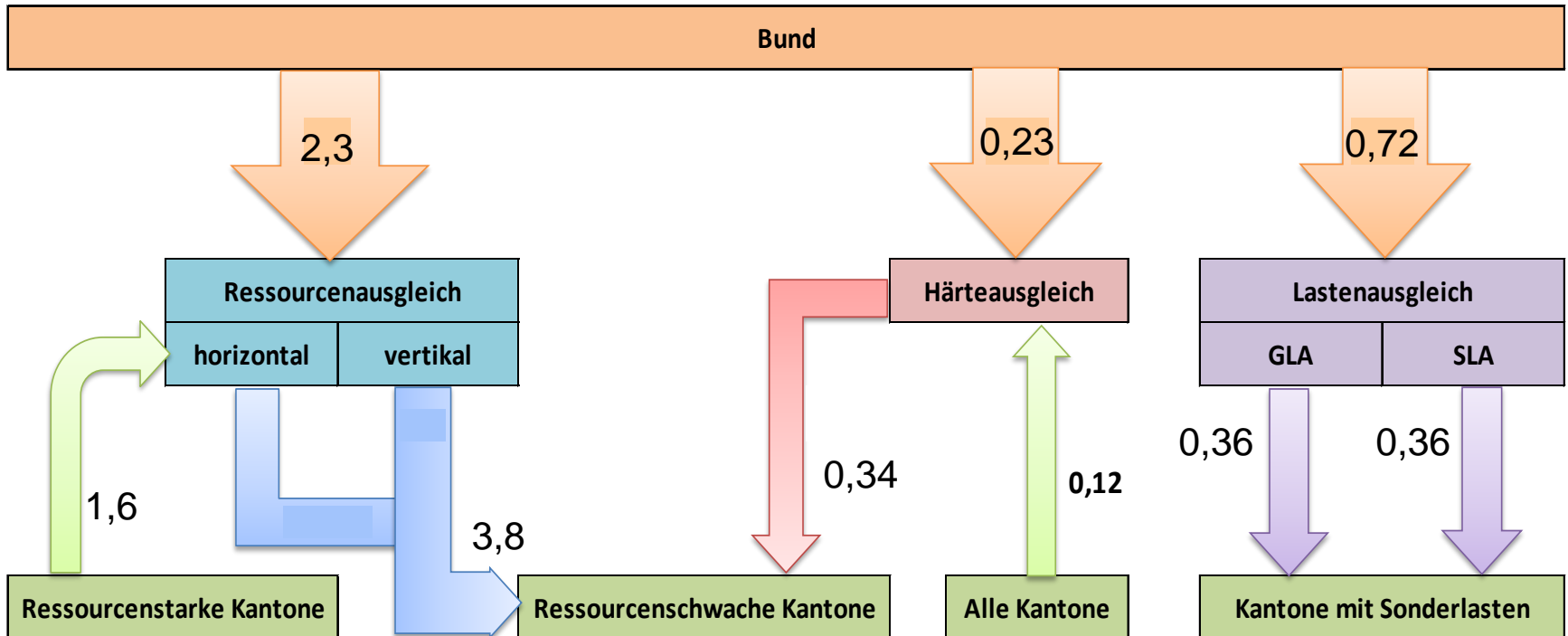
Fragen - Diskussion





Finanzausgleich 2016

in Mrd. Franken



1 Comment lier des ressources à des prestations?

Australia, Portfolio Budget Statements 2013-2014

Outcome 4: Reduction of Australia's greenhouse gas emissions, adaptation to the impacts of climate change, and negotiation of an effective global solution, through the development and implementation of a national response to climate change; and bilateral, regional and multilateral engagement internationally.

Strategy: The department's overall goal is to mitigate the impact of climate change on Australia. Its approach to achieving this outcome revolves around the following areas of activity: ...

Program 4.2 Adapting to climate change

The Government's response to... In contributing to this, the department is working to:

- reduce barriers to adaptation across a wide range of sectors, including emergency management, land-use planning and insurance
- ...

Table 2.1: Budgeted Expenses for Outcome 4

	2012 – 13 Estimated actual expenses \$'000	2013 – 14 Estimated expenses \$'000
Program 4.2: Adapting to Climate Change		
Administered expenses		
Ordinary annual services (Appropriation Bill No. 1 & 3)	9,998	13,725

1 Comment lier des ressources à des prestations?

Program 4.2 Adapting to climate change

Program objective

The objective of Program 4.2 is to build Australia's capacity to manage the impacts of climate change through well-coordinated science and research and through policy support for effective adaption action.

- improving our understanding of the causes, nature, timing and consequences of climate changes through the Australian Climate Change Science Program
- ...

Program Expenses 4.2: Adapting to Climate Change

	2012-13 Revised budget*	2013-14 Budget	2014-15 Forward year 1	2015-16 Forward year 2	2016-17 Forward year 3
	\$'000	\$'000	\$'000	\$'000	\$'000
Annual Administered Expenses:					
Climate Change Science Program	3,801	8,150	7,800	7,800	7,800
National Climate Change Adaptation Centre	2,944	-	-	-	-
Clean Energy Future - Natural resource management for climate change	3,253	5,575	1,250	1,248	-
Total Annual Administered expenses	9,998	13,725	9,050	9,048	7,800
Total program expenses 4.2	9,998	13,725	9,050	9,048	7,800

*The 2012-13 revised budget reflects the part year estimate (from 25 March 2013) for the climate change functions that transferred from the former Department of Climate Change and Energy Efficiency.



1 Comment lier des ressources à des prestations?

Program 4.2 Components

...

Program 4.2 Deliverables

...

Program 4.2 Key Performance Indicators

- Timely, high quality, robust, evidence-based advice that meets ministerial expectations and informs development of the Government's climate change adaptation and climate science policies
 - ...
- evaluation is planned for 2013-2014 ...